

EXCHANGE

ARTEZ HOGESCHOOL VOOR
DE KUNSTEN

ERFAHRUNGSBERICHT

Ines Prött

Prött-ines@t-online.de

Sommersemester 2019

Schon seit Beginn meines Studiums habe ich immer wieder mit dem Gedanken gespielt eine Auslandssemester zu machen. Trotz zwischenzeitlicher Unsicherheiten habe ich mich schließlich für ein Semester im Ausland beworben und direkt eine Zusage für meine erste Wahl, die „ArtEZ Hogeschool voor de Kunsten“, erhalten.

Heute kann ich sagen, dass es die beste Entscheidung überhaupt war dieses Abenteuer zu wagen. Ein Auslandssemester bringt dich nicht nur im Bezug auf dein Studium und deine Entwurfsweise, sondern auch in deiner individuellen Entwicklung und Persönlichkeit weiter. Man lernt neue Blickwinkel auf Design und Innenarchitektur, Reflektion und unbekannte Denkansätze kennen, welche die eigene Perspektive grundlegend verändern könne, wenn man sich darauf einlässt.

Da mein Englisch 3 Jahre nach dem Abitur und ohne weitere englischsprachige Erfahrungen ziemlich eingerostet war, habe ich den Englisch Kurs der Hochschule besucht. So konnte ich mit der Fremdsprache wieder warm werden und habe mir zugetraut, ein Semester ganz in Englisch zu studieren, auch wenn mein Englisch lange nicht perfekt und fehlerfrei ist.

VORBEREITUNGEN

Nach dem Einreichen aller nötigen Unterlagen, Zeugnisse und Formulare erhält man relativ schnell eine Information über die Zusagen. Dabei empfehle ich es, sich in Ruhe und konzentriert mit der Bewerbung, dem Motivationsschreiben und besonders dem Portfolio auseinanderzusetzen, da diese ausschlagend sind. Besonders Frau Kulasi stand mir dabei immer sehr hilfreich zur Seite und hatte auf alle Fragen eine Antwort.

Durch die Hilfsangebote der Hochschule, dem Erasmus- und dem GO Europe Stipendium muss man keine finanziellen Sorgen während des Auslandssemesters haben.

Ein niederländisches Konto habe ich nicht extra eröffnet, was auch keinesfalls notwendig ist. In den Niederlanden wird kaum mit Bargeld bezahlt, sodass alles problemlos per Karte möglich ist. Selbst auf dem Wochenmarkt oder auf Festivals hat jeder Stand ein EC Gerät!

WOHNEN

Die Wohnungssuche in Zwolle gestaltet sich leider sehr schwierig. Ich hatte letztendlich großes Glück, da ich durch meine Vorgängerin aus Detmold Kontakte für ein freies Zimmer erhalten habe. Am besten wird man jedoch in Facebook Gruppen fündig, die meisten Internetseiten sind kostenpflichtig und leider nicht so belebt wie beispielsweise „WG gesucht“ in Deutschland.

ARTEZ HOGESCHOOL VOOR DE KUNSTEN

Die Hochschule ist sowohl bezüglich der Lehrstruktur als auch der Projekte etwas anders aufgebaut als unsere Hochschule. Es gibt 4 Jahrgänge mit je um die 20 Schülern im Klassenverbund. Durch die Einteilung in Klassen herrscht eine schulähnliche und sehr persönliche Beziehung untereinander und man unterstützt sich gegenseitig.

Meine Klasse hat mich sofort unheimlich herzlich und offen aufgenommen, sodass ich mich von Beginn an sehr wohl gefühlt habe. Da ich die einzige Austauschstudentin war, habe ich nur mit meinen Klassenkameraden Kontakte und Freundschaften geknüpft, was mich aber überhaupt nicht gestört hat. So hat man einen echten Einblick in die niederländische Kultur, Lebensweise und Entwurfsweise erhalten und konnte enorm viel lernen.

Jede Klasse hat einen eigenen „Klassenraum“, der für mich ein super inspirierender und lebendiger Arbeitsplatz war, da überall hohe Regale mit Modellen, Prototypen, Skizzen etc. verstaut war und man sich komplett ausleben konnte. Ähnlich wie auf der Pro-Ebene in Detmold arbeitet man gemeinsam im Klassenraum und geht zwischendurch zu den Projektzeiten zum Lehrer und redet in kleinen Gruppen über seinen Entwurf.

Der Unterricht ist offiziell auf Niederländisch, für mich wurden Korrekturen und Gespräche allerdings auf Englisch gehalten, sodass es überhaupt keine Sprachbarriere gab. Auch habe ich nach und nach Niederländisch immer besser verstanden und kann sagen, dass ich am Ende meines Auslandsaufenthalts zwar nicht niederländisch sprechen, aber verstehen kann, wenn ich den Kontext kenne.

Die niederländische Art zu Entwerfen wirkte für mich etwas „freier“ als in Deutschland. Es wird nach dem Motto „denk aus der Box, es gibt keine Box!“ designt, sodass man sehr frei seinen Visionen nachgehen kann. Gerade dadurch habe ich eine neue Sicht auf Innenarchitektur, Architektur und Produktdesign erhalten, die mich weitergebracht hat.

Insbesondere auch die selbstständige Arbeit in den Holz- und Metallwerkstätten war super bereichernd und interessant, da man keine extra Ausbildung zum Bedienen der Maschinen braucht.

Trotz aller Freiheit und Offenheit im Entwurf sollte man das Semester nicht unterschätzen, da eine Menge zu tun und der Umfang meiner Meinung nach schon hoch ist. Natürlich hängt dies auch von den Erwartungen an sich selbst ab.



Modell- & Prototypenbau in den Holz- und Metall- Werkstätten

ZWOLLE

Die Hauptstadt der Provinz Overijssel ist mit knapp 130.000 Einwohner eine für niederländische Verhältnisse große Stadt. Besonders die Innenstadt ist super schön und von einem sternförmigen Kanal umringt. Es gibt viele malerische Gassen, Gebäude und Ecken zu entdecken und auch der rege Fahrradverkehr ist typisch „dutch“. Mit dem Fahrrad ist alles erreichbar und die Fortbewegung auf dem „fiets“ gehört für den richtigen niederländischen Flair einfach dazu.

Es gibt unzählige kleine Cafés, Bistros und Restaurants, in denen man schön essen, trinken und genießen kann. Generell ist das Stadtleben sehr lebendig, jung und es gibt immer wieder Festivals oder Veranstaltungen.

Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland aber da es auch Lidl und Aldi in Zwolle gibt, kann man auch hier die Kosten in Grenzen halten.

